

MITTWOCH, 07.03.

ab 8.30 Uhr Ankommen / Kaffee

9.00–11.00 Uhr SLOT 4

Panel mit drei Einzelbeiträgen V

Patrizia Seidl (Hamburg)

Inklusiven Geschichtsunterricht denken lernen: Entwicklung von professioneller Wahrnehmung bei Lehramtsstudierenden für Ausprägungen und Gelegenheiten historischen Denkens im inklusiven Fachunterricht

Bettina Alavi (Heidelberg), Sebastian Barsch (Kiel)

Dis/ability in Objekten: Ein Beitrag für inklusives historisches Lernen

Christoph Bramann (Hildesheim)/Christoph Kühberger

(Salzburg)

Differenzierung in Geschichtsschulbüchern: Wege und Herausforderungen für einen inklusiven Geschichtsunterricht

Symposium III

Martin Lücke, Birgit Marzinka, Nina Reusch,

Joscha Jelitzki (Berlin)

Queering Histories

Workshop V

Alice Junge, Bettina Lindmeier, Claudia Schomaker (Hannover)

„Geschichte erleben – Umgang mit Menschen mit Behinderungen während der NS-Zeit“ – Anforderungen an Lernmaterialien zum historischen Lernen im Kontext inklusiver Hochschullehre

11.00–11.30 Uhr Pause

11.30–12.30 Uhr Keynote III Udo Sierck (Hamburg)

WIDERSPENSTIG Die unbekannte Geschichte behinderter Menschen

+ **12.30–13.15 Uhr** Podiumsdiskussion

13.15–13.45 Uhr Abschlussplenum

13.45–14.45 Uhr Ausklang



Bild: J. A. Comenius (1698): Orbis sensualium pictus. Noribergae: Endter Bild Vorderseite: Rohullah Kazimi, KZ-Neuengamme, 2013, Farbstift auf Papier, 50 x 70 cm

Kontakt

vergangenheiten@uni-hildesheim.de

Teilnahmegebühren

Teilnehmer_innen 90,00 Euro

Teilzeitmitarbeiter_innen 60,00 Euro

Student_innen 20,00 Euro

Anmeldung unter:

www.uni-hildesheim.de/tagung-vergangenheiten

Veranstaltungsort:

Stiftung Universität Hildesheim

Hauptcampus Forum-Neubau

Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim

Kooperationspartner:



vergangenheiten | vielfältig | vergegenwärtigen

Geschichte und Historisches Lernen inklusiv



Tagung

Stiftung Universität Hildesheim

Arbeitsbereich Inklusion und Bildung/
Plattform Zukunft Inklusion (ZINK)

5. bis 7. März 2018

Zink Plattform
Zukunft
Inklusion

MONTAG, 05.03.

11.00 Uhr Öffnung des Tagungsbüros

13.45 Uhr Grußwort des Präsidenten

Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang-Uwe Friedrich

14.00 – 14.30 Uhr Eröffnungsvortrag

Oliver Musenberg (Hildesheim)

vergangenheiten – vielfältig – vergegenwärtigen

14.30 – 15.30 Uhr Keynote I Martin Lücke (Berlin)

Geschichte lernen in einer männlichen Disziplin

15.30 – 16.00 Uhr Pause

16.00 – 18.00 Uhr SLOT 1

Panel mit drei Einzelbeiträgen I

Georg Marschnig (Graz)

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“

Über die dringende Notwendigkeit einer sprachaufmerksamen Geschichtsdidaktik.

Miklas Schulz (Hannover)

Perspektivwechsel durch die Brille von (Dis-)Ability.

Die Geschichte der Medien Stimme und Schrift als inklusionsverhindernde Differenzkonstruktionen.

Susan Krause (Bielefeld)

Blinde Zugänge zur Vergangenheit!? – Empirische Untersuchung

zur historischen Imagination von Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Sehen als Beitrag zur Inklusion im Geschichtsunterricht

Panel mit drei Einzelbeiträgen II

Sabrina Schramme (Dortmund)

Biografische Perspektiven auf die Bedeutung von sozialen Ungleichheitskategorien in institutionellen Integrations- bzw. Inklusionsprozessen

Franziska Rein (Ludwigsburg)

Schüler*innen mit kognitiver Beeinträchtigung konstruieren Sinn über Ereignisse der eigenen Biografie-Interviews mit der adaptierten Repertory Grid Methodik

Udo Wilken (Hildesheim)

Inklusionspfade kategorisierender und de-kategorisierender Repräsentanz von Behinderten-Selbsthilfe-Bewegungen

Workshop I

Martin Buchsteiner (Greifswald)

Differenzierende Arbeitsaufträge als Baustein eines fachdidaktischen Modells inklusiven historischen Lernens

Gemeinsames Abendessen

DIENSTAG, 06.03.

ab 8.30 Uhr Ankommen / Kaffee

9.00 – 10.00 Uhr Keynote II Simon McKeown

(Middlesbrough/UK)

„Crashes permitted but no passengers allowed“.

Invalid Carriages of the UK – a historic dichotomic anomaly

10.00 – 10.30 Uhr Pause

10.30 – 12.30 Uhr SLOT 2

Panel mit zwei Einzelbeiträgen III

Beate Hennenberg (Wien)

Über die erste öffentliche und institutionalisierte Musikausbildungsstätte in Wien – Beispiel für ein soziales Modell mit gemeinsamer Verantwortung

Irmgard Merkt (Dortmund)

Musik – früher – hier – anderswo: Ansätze eines interdisziplinären Sachunterrichts

Symposium I

Alice Junge, Bettina Lindmeier, Maximilian Viermann,

Claudia Schomaker, Judith Riegert (Hannover)

Diskutant:in: Andrea Becher (Paderborn)

Herausforderungen und Chancen fachlicher Vermittlungsprozesse in inklusiven historischen Bildungssituationen

Workshop II

Dietlind Gloystein (Berlin)

Zeitliche Differenz reflektieren – Diagnostische Kompetenz als Grundlage für die Gestaltung inklusiven Geschichtsunterrichts

12:30 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 14.15 Uhr Artist Lecture Rohullah Kazimi

„Die Schlumper,“ Hamburg,

Eine Reise durch die Weltgeschichte

14.15 – 14.30 Uhr Pause

14.30 – 16.30 Uhr SLOT 3

Panel mit drei Einzelbeiträgen IV

Sylvia Wolff (Berlin)

Bilingualer-bimodaler Geschichtsunterricht von hörgeschädigten Schüler_innen

Christian Marx/N.N. (Brandenburg/Havel)

Von Menschen mit Lernschwierigkeiten – für Menschen mit Lernschwierigkeiten: Inklusive Angebote der Gedenkstätte für die Opfer der „Euthanasie“-Morde in Brandenburg an der Havel

Sarah Saulheimer (Dortmund)

Vergessen und Erinnern: Denkanstöße zu einer veränderten Perspektive auf das Erinnern an die NS-Euthanasie am Beispiel eines inklusiven/partizipativen Hochschulseminars.

Symposium II

Andreas Kuhn (Landau), Thomas Hoffmann (Ludwigs-

burg), Stefan Wünsch (Berlin), Vera Moser (Berlin)

Diskutant: Sebastian Barsch (Kiel)

Sonderpädagogische Historiographie zwischen Einheit und Differenz

Workshop III

Regina Bäck (München)

Schnittstelle Kunst | Geschichte. Inklusives Potential und fächerverbindender Unterricht

Workshop IV

Friedrich Huneke/Bärbel Jogschies (Hannover)

Verunsichert? Betroffen? Nachdenklich? Alltagsgeschichte erkunden und Biographien durchspielen am „Lernort Erinnerung und Demokratie“ in Hannover

17.00 Uhr Treffpunkt Foyer: Spaziergang und/oder Busfahrt zum Roemer und Pelizaeus Museum („Museum der Sinne“) (Anmeldung notwendig, kostenfrei)

ab 19 Uhr Gemeinsames Abendessen im Gildesaal des „Knochenhauer Amtshauses“ (Anmeldung notwendig, Verzehr auf eigene Rechnung)